

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 89/90 (1927)  
**Heft:** 9

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Intelligence vive, ami des sciences naturelles, de la géologie surtout, doué d'un grand bon sens et d'un caractère très aimable, Alfred Bellenot avait de nombreux amis, que sa retraite forcée peina autant que lui. Il faisait partie de la S.I.A. depuis 1890 et fut membre du Comité de la G.E.P. de 1910 à 1919. Es.

† Marcel Daxelhoffer, Teilhaber der Architektenfirma Widmer & Daxelhoffer in Bern, verschied am 17. Februar, nach langerem Leiden, im Alter von 48 Jahren. Ein Lebensbild des geschätzten Kollegen wird folgen.

† Walter Zuppinger, der durch seine zahlreichen Abhandlungen über Wasserturbinen unsren Lesern wohlbekannte Ingenieur, ist am 18. Februar, 77-jährig, in Zürich gestorben. Ein Nachruf mit Bild ist uns in Aussicht gestellt.

## Mitteilungen.

**Lokomotiven mit hintern Drehgestellen.** Die immergrösser werdenden Feuerbüchsen zwingen allmählich die amerikanischen Bahnen, nicht nur die Güterzug-, sondern auch die Personenzug-Lokomotiven, anstatt mit hintern Laufachsen, die häufig ebensoviel Last tragen wie das vordere Drehgestell, mit einem Drehgestell zu versehen. Wie die „Z.V.D.I.“ mitteilt, sind im letzten Jahre bereits 90 1D2-Lokomotiven, und zwar 45 für die Boston- und Albany-Bahn, 50 für die Illinois Central-Bahn, sowie zehn 1E2-Lokomotiven für die Texas- und Pacific-Bahn, beide nach Entwürfen der Lima Locomotive Works, beschafft worden. Kürzlich haben nun auch die New York-Chicago-St-Louis-Bahn vier 2C2-Schnellzuglokomotiven von 141 t Dienstgewicht bei der American Locomotive Co., und die Atchison Topeka & Santa-Fe-Bahn zwei 2D2-Personenzuglokomotiven bei den Baldwin-Werken bestellt. Diese Lokomotiven sollen die ersten mit Schlepptender sein, die die Achsanordnung 2D2 zeigen.

**Ueber Veredlung des Gusseisens durch Rütteln und Schütteln** sprach Dipl.-Ing. K. Irresberger an der letztjährigen Hauptversammlung des Vereins deutscher Giessereifachleute. Durch das mechanische Bewegen des flüssigen Gusseisens wird eine Entgasung und Desoxydation, eine Durchmischung sämtlicher Einzelbestandteile bei gleichzeitigem Unschädlichmachen von Schwefel, und eine Auflösung von Graphit erreicht. Der Vortragende beschrieb eine diesem Zwecke dienende Kupolofen-Anlage mit beweglichem Vorherd, Bauart Dechesne. Als Festigkeitswerte des nach diesem Verfahren behandelten Gusseisens gab er die folgenden an: Zerreißfestigkeit 30 bis 40 kg/mm<sup>2</sup>, Biegefestigkeit 50 bis 60 kg/mm<sup>2</sup>, Durchbiegung 17 mm, Brinellhärte 180 bis 240. Die Kosten des Verfahrens sollen nur 0,5 kWh/t betragen. Näheres über das Verfahren, das auch für flüssigen Stahl anwendbar ist, bringt „Stahl und Eisen“ vom 30. Juni 1926.

**Spezialschiffe für den Traktoren-Transport von Amerika nach Europa.** Um beim Versand von Traktoren nach Europa Zeitverlust und unnötige Kosten zu vermeiden, die durch Zerlegen, Verpacken und Montieren dieser Fahrzeuge entstehen würden, haben die Ford-Motor-Werke in Detroit ein Spezialschiff gechartert, das nach „Modern Transport“ vom 5. Febr. 1927 für diese Transporte besonders durchgebildete Schiffsräume aufweist. Diese werden zwecks Ausbildung von vier Stockwerken durch Böden unterteilt; mit Hilfe eines Netzwerkes von aufgesetzten Balken wird ein Festlegen der Räder der Fahrzeuge auf den Böden in einfacher Weise ermöglicht. Die Traktoren werden unter eigener Kraft durch seitliche Lucken ein- und ausgeschifft. Für die Rückfahrt nach Amerika werden die Laderäume für die Aufnahme anderer Frachten hergerichtet. Rr.

**Eidgen. Technische Hochschule.** Als Ersatz für die aus dem Schweizer. Schulrat zurücktretenden Mitglieder (vergl. Seite 99 letzter Nummer) wählte der Bundesrat entsprechend den bereits genannten Vorschlägen Arch. Niklaus Hartmann in St. Moritz und Erziehungsdirektor Dr. Leo Merz in Bern.

Prof. Dr. Walter Wyssling, der seit 1895 als ordentlicher Professor für angewandte Elektrotechnik an der E.T.H. wirkt, hat auf den 1. Oktober d. J. seinen Rücktritt erklärt. Der Bundesrat hat dem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen.

**Der Deutsche Beton-Verein** hält seine diesjährige Hauptversammlung vom 17. bis 19. März in Berlin ab. Von den für die drei Sitzungstage angemeldeten 20 Vorträgen und Referaten seien die folgenden erwähnt: Prof. O. Graf (Stuttgart): „Ueber das Verhalten von Mörtel und Beton bei tiefen Temperaturen“; Prof. Dr. Ing. W. Gehler (Dresden): „Würffelfestigkeit und Säulenfestigkeit als Grundlage der Beton-

prüfung“; Dr. Ing. W. Petry (Obercassel): „Baukontrollversuche des D. B. V.“; Prof. H. Spangenberg (München): „Ueber einige grundsätzliche Fragen bei der Konstruktion gewölbter Brücken“; Zivilingenieur Ottokar Stern (Wien): „Moderne Betongrundbautechnik“, und Prof. R. Otzen (Hannover): „Neue deutsche Betonstrassen“.

**Die Vereinigung schweizer. Strassenfachmänner** hat ihre diesjährige Hauptversammlung auf den 12. und 13. März in Genf festgesetzt. Es sind dafür die folgenden Vorträge angemeldet: Arch. Camille Martin (Genève): „Le professionnel de la route et l'urbaniste“, Prof. Dr. P. Schläpfer (Zürich): „Einführung in die Chemie der Teer- und Bitumen-Emulsionen“, und Kantonsingenieur E. Wydler (Aarau): „Die praktische Verwendung von Emulsionen im Strassenbau“. Die Versammlung fällt mit den Schlusstagen des diesjährigen Genfer Automobilsalon zusammen.

**Der IV. Internationale Strassenbahn- und Kleinbahng Kongress** ist auf die Zeit vom 20. bis 23. Juni 1927 angesetzt. Von den zur Behandlung in Aussicht genommenen Fragen allgemeinen Interesses erwähnen wir u. a.: Autobus und Strassenbahn, Vorrichtungen für einfaches und rasches Umladen zwischen Eisenbahn und Lastwagen, erzielbare mittlere Reisegeschwindigkeiten, und Radio-störungen durch elektrische Bahnen.

**Die St. Antoniuskirche in Basel**, von der wir auf Seiten 96, 97 letzten Bandes (7. August 1926) einige Entwurfspläne zur Darstellung gebracht haben, ist am letzten Sonntag eingeweiht worden.

## Wettbewerbe.

**Erweiterungsplan für die Stadt Freiburg.** Im März letzten Jahres eröffnete der Freiburger Stadtrat unter freiburgischen und im Kanton niedergelassenen schweizerischen Architekten einen Wettbewerb zur Gewinnung eines Bebauungsplans für die Stadt Freiburg und die angrenzenden Gemeinden Villars-sur-Glâne, Granges-Paccot, Guin und Tavel. Im elfgliedrigen Preisgericht sassen als Fachleute die Architekten Baudirektor Ferd. Cardinaux (Freiburg), M. Daxelhoffer (Bern), F. Fulpius (Genf), Léon Jungo, Eidgen. Baudirektor (Bern), und Romain de Schaller (Freiburg), sowie Kantonsingenieur Jean Lehmann. Als Preissumme waren 10 000 Fr. ausgesetzt. Das Preisgericht hat nun folgendes Urteil gefasst:

- I. Preis (3200 Fr.): Arch. Alb. Cuony (Freiburg), Geometer Tercier, und Ingenieur Hefti;
- II. Preis (3000 Fr.): Architekten Hertling & Job (Freiburg) und Geometer Villard;
- III. Preis (1500 Fr.): Geometer C. Fasel (Guin), Ingenieur Sager und Architekt Diener;
- IV. Preis (1200 Fr.): Ingenieur Müller (Schmitten);
- V. Preis (1100 Fr.): Béroud, Zeichner (Freiburg).

Die fünf prämierten Entwürfe sind im „Bulletin Technique de la Suisse Romande“, Heft 1 bis 3 dieses Jahrganges, dargestellt, worauf wir Interessenten aufmerksam machen.

## Literatur.

**Das Haus in der Landschaft.** Von Arch. Fritz August Breuhaus. Ein Landhaus unserer Zeit in 80 Tiefdrucktafeln, Farbbildern und Rissen. Stuttgart 1926. Verlag Julius Hoffmann. Preis geb. 12 M. Fritz August Breuhaus scheint nicht nur ein begabter Dekorateur-Architekt, sondern ein ebenso geschickter Reklame-Künstler zu sein, der nach der pomposen Publikation „Haus eines Kunstreundes“ (vergl. „S. B. Z.“ Band 88, Seite 305, 27. November 1926) nunmehr das von ihm erbaute Landhaus Andreæ am Starnberger See bei München in typographisch vorzüglicher Wiedergabe monographisch zur Anschauung bringt. Notieren wir, dass die bei Fretz in Zürich gedruckten Tafeln den leider meist so störenden Fehler des Kupfer-Tiefdruckes, in den Tiefen tintig zu wirken, aufs Glücklichste vermeiden, und dass auch die farbigen Bilder erfreulich diskret wirken.

Auf wundervollem, zum See abfallendem Gelände mit altem, parkartigem Baumbestand und weiten Wiesenflächen erhebt sich auf niedriger Terrasse der in einem sehr gestreckten und nierenförmig gebogenen Längssoval komponierte vornehme Landsitz in nur zwei Geschossen; eine ländlich-tüchtige Galerie auf sichtbaren Balken umzieht fast das ganze Obergeschoss, und die Eindeckung mit imprägniertem Rohr trägt das ihrige zur Bodenständigkeit bei, obwohl dieses Material in Oberbayern sonst gänzlich unbekannt ist —. Wienerisch-byzantinisch gestaltete, kämpferlose Rundbogenfenster und Türen

sorgen dann für die immerhin ebenfalls nötige Eleganz, und im Innern weiss der Architekt alle Register raffinierter Schlichtheit und wohlabgewogener Urwüchsigkeit zu ziehen, von Hundings Hütte über englische Halls bis zu den duftigen Chinoiserien wienerwerkstättenhafter Observanz, vom zart verklingenden Rokoko bis zu jener Boudoir-Gotik, mit der der deutsche Architekt up to date jene Restbestände „unverbrauchter Gotik“ endlich zu liquidieren trachtet, die Oswald Spengler bekanntlich in einem doch wohl etwas lange nicht geflügelten Winkel der deutschen Volksseele entdeckt hat. Wer wollte da tadeln, dass diese nach einem halben Jahrtausend vom Speicher geholte Gotik an Frische einiges eingebüßt hat? Selbst das so beliebte amerikanische Element ist in den siloartigen Gruppen zweier mit einem schmalen Rechteckblock verwachsener Rundtürme nicht ganz vergessen, und so werden denn alle jene Kollegen, die für Arrangements und Synthesen aus bayrischen Lederhosen und Ostasien Sinn haben, aus diesem Buch reichste Anregung zu schöpfen wissen.

P. M.

**Die Einsatzhärtung von Eisen und Stahl.** Berechtigte deutsche Bearbeitung der Schrift „The Case Hardening of Steel“ von Harry Brearley, Sheffield. Von Dr. Ing. Rudolf Schäfer. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 19,50.

Die seit alten Zeiten bekannte Einsatzhärtung hat neuerdings in der Automobilindustrie wieder grosse Bedeutung erlangt. Nach dem Vorwort ist das Buch in der Hauptsache für diejenigen bestimmt, die die Herstellung einsatzgehärteter Gegenstände gewerbsmäßig betreiben, und wendet sich an den Praktiker, der nicht mit dem Ballast vieler theoretischer Erklärungen beschwert werden soll. Der englische Verfasser und der deutsche Bearbeiter haben es unternommen, die ziemlich verwickelten Vorgänge bei der Wärmebehandlung des Stahles dem praktischen Härtner zu erläutern, ohne metallographische Kenntnisse vorauszusetzen. Sie verzichten auch auf die Verwendung des Eisen-Kohlenstoff-Diagrammes, mit dem sich zumindest alle wesentlichen Erscheinungen anschaulich erklären lassen, wenn man sich einmal mit ihm vertraut gemacht hat. Die Verfasser können es aber nicht vermeiden, sukzessive doch die metallographischen Grundbegriffe, Gefügebezeichnungen usw. zu verwenden und somit auch zu erklären, wodurch die Darstellung etwas weitläufig und nicht sehr übersichtlich geworden ist. Der Ballast der theoretischen Erklärungen wäre wahrscheinlich leichter ausgefallen, wenn eine gemeinfässliche Erklärung des Eisen-Kohlenstoff-Schaubildes, soweit es für das Gebiet der Stähle in Betracht kommt, an die Spitze gestellt worden wäre.

In seinen zwölf Kapiteln behandelt das Buch ausführlich das Gebiet der Einsatzhärtung und darüber hinaus im Kapitel Automobil-Stähle die Härtung im allgemeinen. Es bringt sehr viel wertvolles, auf reiche Erfahrung sich stützendes Material, sodass man den erwähnten Mangel in den Kauf nehmen kann. Demjenigen, der sich noch weiter in das Gebiet vertiefen will, wird das am Schlusse angefügte Literaturverzeichnis willkommen sein.

H. G.

[In der Besprechung des Buches von Reindl auf Seite 103 soll es in der neunten Zeile von unten Spannmengen heissen.]

**Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Bauingenieurwesen 1926.** 229 Seiten mit 31 Abbildungen und 1 Bildnis. Berlin 1926. V D I-Verlag. Preis geb. 10 M.

Die diesjährige zweite Ausgabe des Jahrbuches der Deutschen Gesellschaft für Bauingenieurwesen soll wiederum dem Bauingenieur im täglichen Gebrauch Hinweise und Anregungen bieten. Neben den eigentlichen Mitteilungen der Gesellschaft (Richtlinien, Rückblick auf ihre Tätigkeit und Mitgliederverzeichnis) findet man als wertvolle Beigabe einige Zusammenstellungen, wie eine Statistik der deutschen Gross-Wasserkraftanlagen, eine Uebersicht über die bestehenden grössten und über die im letzten Jahr ausgeführten Ingenieurbauten mit Angaben der Hauptkonstruktionsdaten und Literaturquellen, über nomographische Erscheinungen, Baunormen u. a. Ausserdem wird der Inhalt noch durch einige interessante Abhandlungen aus dem Tätigkeitsgebiet des Bauingenieurs bereichert. Unter Ankündigungen der Industrie schliesst sich ein Reklameteil von 32 Seiten an. — Es mag hier die Frage aufgeworfen werden, ob nicht auch für den Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitgliederverzeichnis und Jahresbericht in Form eines Jahrbuches ähnlicher Art lukrativer gestaltet werden könnten.

W. Sattler.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

### Sektion Bern des S. I. A.

**VII. Mitglieder-Versammlung im Vereinsjahr 1926/27.**  
Freitag, den 28. Januar 1927, 20<sup>1/4</sup> Uhr, im „Bürgerhaus“ Bern.

Vorsitzender: Präsident W. Hünerwadel, Kantonsgeometer. Anwesend rund 85 Mitglieder.

Der Präsident gibt der Versammlung von folgenden Mutationen Kenntnis: Uebergetreten sind von der Sektion Bern in die Sektion Waldstätte Kreisdirektor E. Labhardt und von der Sektion Zürich in die Sektion Bern Architekt Fritz Zimmermann. Neu in unsere Sektion eingetreten sind die Vermessungsingenieure Albert Berger und Bernhard Cueni, ferner die Bauingenieure Armin Geiser und Edgar Gilgen. Sodann macht der Präsident die Mitglieder auf die gegenwärtig im Gewerbemuseum Bern vom Schweizer. Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform organisierte Ausstellung über „Das Kleinhäus“ aufmerksam und lädt zum Besuch derselben ein. Hierauf erteilt er das Wort unserem Vereinsmitglied Dr. K. Kobelt, Ingenieur (Bern), zu seinem Vortrag über:

#### Die Regulierung des Bodensees für Hochwasserschutz, Kraftnutzung und Schiffahrt.

In dem sehr interessanten, von den Anwesenden mit lebhaftem Interesse verfolgten Vortrage zeigte der Referent zuerst zahlreiche Lichtbilder vom Hochwasser 1926, die den Schaden und die Unannehmlichkeiten veranschaulichten, denen die Seeanwohner infolge der oft Monate andauernden Überschwemmungen ausgesetzt sind. Anhand von Plänen und Tabellen erläuterte er sodann die projektierten Korrekturen zwischen Konstanz und Schaffhausen, sowie den Einfluss der Korrektion auf die Verbesserung der Wasserführung des Rheins zu Gunsten der Kraftwerke wie auch der Schiffahrt.

Eine nähere Wiedergabe des bereits auch im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein gehaltenen Vortrages erübrigts sich an dieser Stelle; es sei auf das Protokoll der Zürcher Sektion in Nr. 21 von Band 88, sowie auf den in Nr. 6 von Band 89 der „S. B. Z.“ darüber erschienenen Aufsatz verwiesen.

Der in flüssender freier Rede gehaltene Vortrag wurde von der Versammlung und vom Vorsitzenden warm verdankt. Nach kurzer Diskussion schloss hierauf der Präsident die Sitzung um 22<sup>1/4</sup> Uhr.

Der Protokollführer: Ri.

### Basler Ingenieur- und Architektenverein.

Montag, den 28. Februar 1927, 20<sup>1/4</sup> Uhr, im Bernoullianum, gemeinsam mit der statistischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

Vortrag von Prof. Dr. W. Wyssling (E. T. H.) und

Ständerat Dr. O. Wettstein (Zürich):

Die Elektrizitätsversorgung der Schweiz.

**S. T. S.**

Schweizer. Technische Stellenvermittlung  
Service Technique Suisse de placement  
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento  
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Seinau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH  
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.  
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und  
Weiterleitung von Offeren erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 1319, 9, 18, 21, 23, 25, 27, 29,  
31, 33, 35, 37, 39, 45, 51, 57, 59, 61, 63, 64, 65, 67, 68, 72, 73, 76,  
78, 80, 84.

Jüngerer Elektro-Techniker mit kaufmänn. und techn. Bildung, als Reisetechniker für die Ostschweiz. (47 a)

Maschinen-Ingenieur oder -Techniker mit vorzügl. Kenntnissen der drei Landessprachen, sowie der Werkzeug- und Werkzeugmaschinen-Branche, als Reise-Ingenieur. (49 a)

Ingénieur, très au courant de la ventilation et du chauffage, capable de diriger le bureau d'études. Société de Ventilation Industrielle en France. (79)

Ingenieur oder Techniker mit hinreichenden Kenntnissen im modernen Straßenbau, besonders im Bitumenstrassenbau (Mischverfahren), deutschsprechendes Ausland. (86)

Bon technicien-architect pour bureau d'architecte en France. Département voisin de la Suisse. (88)

Tüchtiger Bauführer für Bureau und Bauplatz. Eintritt sofort. Baugeschäft in Zürich. (90)

Jüngerer Hochbau-Techniker oder Architekt mit einiger Bureau- und Bauplatz-Praxis. Kt. Glarus. (92)

Jüngerer Ingenieur oder Tiefbau-Techniker für Wasserversorgungen, Kanalisationen, Kläranlagen und armierten Beton. Ingenieur-Bureau der deutschen Schweiz. (94)

Bautechniker mit abgeschl. Technikumbildung und mehrjähriger Praxis, für Architekturbureau im Kanton Zürich. (96)